



Partizipation & nachhaltige Entwicklung in Europa

Diversität und Vielfalt im Volkert- und Alliiertenviertel

Stand: 03/2012

DETAILBESCHREIBUNG

Kurze Projektbeschreibung

Aktive BewohnerInnen beleben das Volkert- und Alliiertenviertel im 2. Wiener Gemeindebezirk durch unterschiedliche Aktivitäten und Veranstaltungen und laden die Bevölkerung des Grätzels ein, mitzumachen. (z.B.: Candle-Light-Dinner am Volkertplatz, Grätzelfest der Kulturen, Lesungen in Höfen, Grätzelsbälle, Adventstimmungen am Volkertplatz etc.).

Die Stadtteilzeitung Grätzl-Blattl dient als Kommunikations- und Informationsplattform und wird von den BewohnerInnen für die BewohnerInnen des Volkert- und Alliiertenviertels gestaltet. Ihre Themen sind die Menschen im Grätzel, interkulturelle und generationenübergreifende Kommunikation, Information über Aktivitäten und Veranstaltungen im Grätzl sowie eine Förderung der Nahversorgung.

Ziele des Beteiligungsprozesses

Das Ziel ist, durch verschiedene Aktivitäten die Menschen im Grätzel, die aus verschiedenen Kulturen kommen, zusammenzubringen. Die Aktivitäten, die im Rahmen des Arbeitskreises „Kultur und Gesellschaft“ begonnen wurden, sollen weiter geführt werden. Damals lag das Ziel schon darin, die Kommunikation der verschiedenen kulturellen Gruppen und Personen durch verschiedene Veranstaltungen sowie die Grätzelzeitung zu verbessern.

Hintergrund des Beteiligungsprozesses

Ausgangssituation

Das Volkert- und Alliiertenviertel im 2. Bezirk Wiens wurde im Rahmen der EU-Ziel-2-Förderung als Teil des Zielgebiets in Wien ausgewählt. Kriterien für die Auswahl waren demographische Merkmale, Kriminalitätsstatistik und wirtschaftliche sowie bauliche Kriterien. Das Volkert- und Alliiertenviertel liegt zwischen Nordwestbahnhof und ehemaligem Nordbahnhofgelände und hat dadurch eine Insellage mit Barrieren im Westen, Norden und Osten. Lediglich über die Heinestraße im Süden ist der Stadtteil an die übrige Stadt direkt angebunden. Die Infrastruktur in diesem Stadtteil war dürrtig, ein zentraler Markt hatte einen hohen Anteil an Leerständen und es gab kein kulturelles Angebot im Grätzel. Zur Belebung und Aktivierung des Stadtteils wurde von 2001-2006 das EU-geförderte Pilotprojekt „Grätzelmanagement Volkert- und Alliiertenviertel“ eingerichtet, im Rahmen dessen auf Wunsch der BewohnerInnen ein Arbeitskreis zum Thema „Kultur und Gesellschaft“ eingerichtet wurde. Nach Ende des Grätzelmanagements im Volkert- und Alliiertenviertel durch die EU wurde 2006 der gemeinnützige Verein Grätzl-aktiv gegründet. Ebenfalls aufgrund der Aktivitäten des Grätzelmanagements gründeten im Jahr 2003 vier BewohnerInnen des Volkert- und Alliiertenviertels die Stadtteilzeitung „Grätzl-Blattl“. Seither erscheint die Zeitung zunächst viermal, seit 2008 dreimal im Jahr, um über Menschen, Initiativen, Veranstaltungen, Betriebe, die Nahversorgung, interkulturelle Themen und sonstige die BewohnerInnen betreffende Begebenheiten aus dem Grätzl zu berichten. Die Zeitung wird von BewohnerInnen geschrieben, behandelt Themen von Jugendlichen wie von SeniorInnen, veranstaltet einmal jährlich das Sommerkino und ist auch mit anderen Veranstaltungen (Stadtteil-Spaziergänge, Lesungen etc.) präsent.

Initiierung des Beteiligungsprozesses

Initiierung

Nach Ende des Grätzelmanagements im Volkert- und Alliiertenviertel durch die EU wurde 2006 der gemeinnützige Verein Grätzl-aktiv gegründet. Für die Finanzierung der Projekte wird beim Bezirk, beim Grätzelbudget der Gebietsbetreuung oder anderen Förderstellen eingereicht. Ein Teil kann

durch Spenden finanziert werden, die bei den Buffets bei Veranstaltungen eingenommen werden. Ein Teil des Grätzl-Blattls finanziert sich über bezahlte Inserate, meist von Unternehmen aus dem Stadtteil.

Involvierte Personen und Institutionen

Grätzl-aktiv ist eine Gruppe aktiver Bürger aus dem Stadtteil. Jeder kann jederzeit dazustoßen und bei der Organisation der Aktivitäten mitmachen. Die Aktivitäten und Veranstaltungen richten sich an alle Bewohner und Bewohnerinnen des Volkert- und Alliiertenviertel jeder Altersgruppe.

Der wichtigste Kooperationspartner des Vereins ist die Gebietsbetreuung Stadterneuerung im zweiten Bezirk am Volkertplatz, welcher den Verein bei seinen Aktivitäten unterstützt. Ihre Räumlichkeiten dürfen für die Vereinstreffen genutzt werden, gelegentlich werden auch PC und Büroinfrastruktur genutzt. Der Verein arbeitet aber auch eng mit anderen Organisationen wie dem Frauenkulturtreff und Jugendzentrum im Grätzel zusammen. Das Grätzl-Blattl – eine Gratiszeitung im Stadtteil von und für BewohnerInnen des Volkert- und Alliiertenviertels – unterstützt Grätzl-aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit.

Für das Grätzl-Blattl gilt umgekehrt, dass ohne die tatkräftige Unterstützung des Vereins Grätzl-aktiv die Verteilung, die Bewirtung beim Sommerkino und die redaktionelle Gestaltung der Beiträge nicht möglich wäre, da viele Inputs von den Mitgliedern des Vereins kommen.

Gestaltung und Durchführung des Beteiligungsprozesses

Prozessdesign

Grätzl-aktiv ist ein gemeinnützig eingetragener Verein. Die Mitglieder arbeiten alle ehrenamtlich mit dem Ziel, die Menschen im Volkert- und Alliiertenviertel zusammen zu bringen und die Lebensqualität

im Grätzel zu verbessern. Der Verein trifft sich einmal im Monat in der Gebietsbetreuung am Volkertplatz, die den Verein auch unterstützt. Dort wird besprochen, was in Zukunft gemacht werden soll. Auch das Grätzl-Blattl ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein mit ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Mindestens dreimal im Jahr findet eine Redaktionssitzung zur Vorbereitung des nächsten Heftes statt, in der von allen Beteiligten und oft auch von außen dazu kommenden BewohnerInnen und Bewohnern die Inhalte der kommenden Ausgabe festgelegt werden.

Die Gebietsbetreuung am Volkertplatz hilft dem Verein, die Projekte in einem Newsletter anzukündigen. Grätzl-aktiv macht Plakate, bewirbt seine Veranstaltungen in der Grätzlzeitung Grätzl-Blattl und in der Bezirkszeitung und hat auch eine Facebookseite (siehe <http://www.facebook.com/GraetzelAktiv>).

Das Grätzl-Blattl hat eine eigene Internetseite, wo alle Ausgaben auch im Internet abgerufen werden können: <http://www.graetzel-blattl.at/Wordpress/>.

Außerdem sind die Mitglieder von Grätzl-aktiv im Grätzel sehr gut vernetzt. Ein Großteil der Ankündigung der Veranstaltungen und Aktivitäten läuft auch über Mundpropaganda. Über die Veranstaltungen wird auch regelmäßig in diversen Bezirksmedien berichtet.

Ablauf

Der Verein Grätzl-aktiv ist eine Gruppe ehrenamtlicher aktiver Bürger aus dem Volkert- und Alliiertenviertel, die mit ihren Aktivitäten das Grätzel beleben und sozialen Zusammenhalt im Grätzel stärken möchte. Mit den Veranstaltungen wie Grätzelball, Grätzelfest der Kulturen, Kulturmittwoch, Candle-Light-Dinner, Märchenparkfahrt, Weihnachtsstimmung am Volkertplatz, etc., die jedes Jahr veranstaltet werden, beteiligt sich der Verein an der Belebung des Grätzls. Die Veranstaltungen sind öffentlich, teilweise im öffentlichen Raum aber auch in Lokalen vor Ort. Höhepunkt des Jahres bilden jeweils das Grätzelfest der Kulturen am Volkertplatz im Sommer mit etwa 400 Besuchern, wo mit vielen anderen Einrichtungen vor Ort das Programm organisiert wird. Ein jährlicher Grätzlball im Winter im Haus der Begegnung am Rande des Viertels bringt auch Ballstimmung ins Grätzl. Das

Grätzl-Blattl erscheint dreimal jährlich und wird gratis an alle Haushalte des Viertels verteilt und darüber hinaus in ausgewählten Betrieben, Lokalen und öffentlichen Orten der Umgebung aufgelegt. Ihre Themen sind die Menschen im Grätzl, interkulturelle und generationenübergreifende Kommunikation, Information über Aktivitäten und Veranstaltungen im Grätzl sowie eine Förderung der Nahversorgung.

Im September veranstaltet das Grätzl-Blattl gemeinsam mit dem Verein Grätzl-aktiv das jährliche Sommerkino auf dem Volkertplatz sowie fallweise weitere Veranstaltungen wie Lesungen, Stadtteil-Spaziergänge und Ähnliches.

Den Vereinen ist es gelungen, nachhaltig im Grätzl die Lebensweise zu verbessern und die Menschen zum Mittun zu bewegen.

Besonderheiten des konkreten Beteiligungsprozesses

Durch Empowerment im Rahmen des Grätzlmanagements im Volkert- und Alliiertenviertel wurden Menschen aktiviert, sich ehrenamtlich für die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil zu engagieren. Dazu wurde auch die Aktivierende Befragung nach Hinte angewendet. Durch die Hilfe zur Selbsthilfe haben sich die beiden Vereine gegründet und arbeiten nun mit mehr oder weniger Unterstützung der Gebietsbetreuung an ihren Zielen.

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Erzielte Ergebnisse

Mit den Aktivitäten und Veranstaltungen der Vereine werden Menschen aus dem Stadtteil zusammengebracht. Sie feiern gemeinsam, lernen sich kennen, erfahren bei der Märchenfahrt oder den Lesungen im Hof kulturelles Wissen. Wenn man auf der Straße, dem Volkertplatz oder Markt geht, trifft man Bekannte und fühlt sich in der Stadt nicht so allein. Die Veranstaltungen sind bis auf den Grätzlball kostenfrei, sodass alle, die Interesse haben, daran teilnehmen können. Der Grätzlball wird teilweise über sehr günstige Ballkarten aber auch über Sponsoren finanziert, da die Saalmiete und die Musik sehr teuer sind. Die Märchenfahrt für Kinder, die im Sommer nicht auf Urlaub fahren können, ist auch besonders beliebt. Für das Engagement wurde Grätzl-aktiv auch für den Mingo-Award 2011 nominiert. (siehe auch <http://vimeo.com/30413563>)

Das Grätzl-Blattl ist im 9. Jahr seines Bestehens für viele im Grätzl zur wichtigen Lektüre, Vernetzungsplattform und Informationsquelle geworden. Das Grätzl hat nach außen ein Gesicht bekommen, ist aus der Anonymität der Großstadt heraus getreten. Die Aktivität beider Vereine, die eng miteinander kooperieren zeigt, dass „ganz normale“ Menschen das Gesicht und den Charakter ihrer Wohnumgebung wesentlich mitgestalten und ein wenig „menschlicher“ machen können, wenn sie gemeinsam auftreten und gemeinsame Ziele verfolgen.

Die Folgen der Aktivitäten der beiden Vereine sind auch im Grätzl zu sehen. Der Volkertmarkt ist mittlerweile ein prosperierender Markt. Das Angebot an kulturellen Aktivitäten im Grätzl hat sehr stark zugenommen. Die Menschen identifizieren sich mit ihrem Stadtteil, fühlen sich dort wohl und haben soziale Kontakte. Hauseigentümer investieren in die Renovierung ihrer Gebäude und immer mehr Menschen schätzen die ruhige aber zentrale Lage des Stadtteils.

Stand der Umsetzung

Viele Veranstaltungen und Aktivitäten der Vereine werden jährlich umgesetzt. Die Gratis-Stadtteilzeitung „Grätzl-Blattl“ existiert nun schon das neunte Jahr.

Conclusio

Nutzen des Beteiligungsprozesses

Nutzen für BewohnerInnen und Geschäftsleute des Volkert- und Alliiertenviertels durch die Aufwertung und Belebung des Stadtteils.

„Highlights“ des Beteiligungsprozesses

Der Bottom-Up-Ansatz des Grätzlmanagements und das Empowerment der Akteure im Stadtteil hat Früchte getragen und die Kommunikation unterschiedlicher Kulturen im Stadtteil gefördert.

„Stolpersteine“ des Beteiligungsprozesses

Nicht immer werden alle Bevölkerungsgruppen angesprochen. Überwiegend engagieren sich ältere Menschen aus dem Stadtteil, die teilweise schon in Pension sind. Es ist nicht leicht jüngere Menschen zu motivieren, aktiv in den Vereinen mitzumachen.

Fact Sheet

Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Anwaltsplanung	Open Space Konferenz	
x	Aktivierende Befragung	Planspiel	
x	BürgerInnenversammlung	Planungszelle	
	Delphi-Befragung	Runder Tisch	
	Fokusgruppen	SUP am runden Tisch	
	Internet-Partizipation	Workshop	
	Konsensus-Konferenz	Zukunftskonferenz	
	Kooperativer Diskurs	Zukunftswerkstatt	x
	Mediation	Andere:	
	Neo-Sokratischer Dialog		

Thematischer Bereich

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
	Abfallwirtschaft	Telekommunikation	
x	Dorf- und Stadtentwicklung	Tourismus und Freizeit	
	Energiewirtschaft	Umweltpolitik allgemein (z.B. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, o. ä.)	
	Gemeinwesenarbeit	Verkehr und Mobilität	
	Industrie, Gewerbe, Betriebe	Wasserwirtschaft	
	Kinder- und Jugendpartizipation	Wohnen und Wohnumfeldverbesserung	x
	Naturraum	Anderer:	
	Regionalentwicklung	Anderer:	

InitiatorInnen

Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 2. Bezirk

Beteiligte

Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 2. Bezirk, Projekt „Grätzelmanagement im Volkert- und Alliiertenviertel“

AuftraggeberIn

Stadt Wien, MA 25

Prozessbegleitung und -beratung

Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 2. Bezirk

Räumliches Umfeld

Stadtteil in Wien im 2. Bezirk mit etwa 11.000 Einwohnern.

Zeitplan

seit 2002, laufend

Publikationen zu diesem Verfahren

Erfahrungsbericht zum Pilotprojekt Grätzelmanagement siehe
http://www.gbstern.at/fileadmin/user_upload/Stadterneuerung/Mediathek/Downloads/Bericht_GM_2007.pdf

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Vorname: Andrea Familienname: Mann
Beruflicher Hintergrund: Raumplanerin
Institution: Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 2. und 20. Bezirk
Position: Auftragnehmerin
Straße: Max Winter Platz 23
PLZ: 1020 Ort: Wien Land: Österreich
Telefon:01-214 39 04
Fax:01-214 39 04-11
e-mail: gb2@gbstern.at
website: www.gbstern.at
Rolle im beschriebenen Verfahren: Prozesssteuerung, Moderation
Bereit für Detailauskünfte: